

Vorbericht 1. CfR Pforzheim

Der Auswärtssieg beim FC Villingen II hat dem Oberligisten FSV Hollenbach wieder etwas mehr Luft im Abstiegskampf verschafft. Allerdings könnte der aktuelle Platz 13 am Ende den Abstieg bedeuten. Je nachdem, wie viele Absteiger es aus der Regionalliga in die Oberliga Baden-Württemberg gibt. Drei Teams könnte es erwischen. Das wäre der Worst Case für die Oberliga. Der FV Villingen, der Göppinger SV und der Bahlinger SC stehen im abstiegsgefährdeten Bereich.

Deshalb kann für den FSV am Saisonende jeder Punkt wichtig sein. Doch am Samstag um 15.30 Uhr ist mit dem 1. CfR Pforzheim einer der Angstgegner der Hohenloher zu Gast in der Jako Arena. Seit 2015 trafen die beiden Teams neun Mal aufeinander. Nur eines davon gewannen die Hollenbacher, die in den Partien auch insgesamt nur vier Tore erzielten.

Auch im Hinspiel war Pforzheim das klar bessere Team. „Da waren wir total chancenlos“, erinnert sich Trainer Reinhard Schenker. „Aber jetzt beginnt es wieder bei 0:0. Wir haben uns in Villingen Selbstvertrauen geholt und werden eine bessere Figur abgeben als in der Vorrunde.“

Auch wenn die Pforzheimer mit Konstantinos Markopoulos und Maurizio Macorig in der Winterpause zwei Stammspieler abgegeben haben, ist der Kader noch groß und stark genug. Am vergangenen Wochenende gelang ein 3:0-Sieg gegen den VfR Aalen. „Wenn wir gegen Aalen hinten die Null halten und mit 3:0 gewinnen, haben wir schon sehr viel richtig gemacht. Wir haben jetzt innerhalb von 7 Tagen 3 Spiele gemacht. Wenn man sich anschaut, wie die Jungs gearbeitet haben, wie sie sich reingeworfen haben, dann kann ich da nur mein Kompliment aussprechen. Ich bin sehr stolz auf sie. Es ist einfach schön, das eine oder andere lachende Gesicht mehr zu sehen“, sagte Trainer Thomas Herbst.

Hinter Spitzenreiter SG Sonnenhof Großaspach, der TSG Balingen und dem VfR Mannheim stehen die Pforzheimer auf Platz vier. „Das ist eine Spitzenmannschaft“, sagt Schenker. „Die haben viel individuelle Qualität im Kader. Die haben viele schnelle Spieler. Es ist nicht so, dass wir uns nur auf eine Sache einstellen können. Aber wir wissen, was auf uns zukommt.“

Deshalb hofft er, dass seine Mannschaft wieder die Grundtugenden zeigt. Nur dann ist etwas drin, wenn die Hollenbacher Zweikampfstärke zeigen und es schaffen, kompakt zu stehen und nur wenige Räume zuzulassen. „Wir müssen sehen, dass wir anfangen, kontinuierlich zu punkten, sonst bleiben wir immer dran, schaffen es aber nicht, uns Luft zu verschaffen“, sagt Schenker, der darauf hofft, mindestens einen Punkt holen zu können.

Dabei hilft der 3:0-Sieg gegen Villingen. „Da haben wir eine gute Partie gemacht“, sagt Schenker. „Wenn man 20 Minuten lang viel investiert, ist es normal, dass man etwas nachlässt und sich das Spiel beruhigt, wenn sich der Gegner darauf eingestellt hat.“ Trotzdem gelangen noch drei Treffer. Einer davon Hannes Scherer. „Was mich extrem gefreut hat für unseren Stürmer Hannes Scherer, der jetzt einige Wochen mehr auf seinen Torerfolg warten musste. Das wird ihm Selbstvertrauen geben. Das wird auch uns wieder Selbstvertrauen geben, ihn in Szene zu setzen“, sagte Schenker. „Wir haben uns jetzt in eine gute Ausgangssituation gebracht, was den Abstiegskampf angeht. Wir haben den Abstiegskampf angenommen.“ Und egal, wie

der Gegner heißt: „Wir dürfen auf keinen Fall irgendwie nachlassen. Das haben die Jungs verstanden. Das hat man die letzten zwei Wochen gemerkt.“